



Eckhardt Rehberg
Mitglied des Deutschen Bundestages



Philipp Amthor
Mitglied des Deutschen Bundestages

Positive Bilanz für die Wahlperiode: Rehberg und Amthor legen „Vorpommern-Bilanz“ vor

„Hätte“, „Könnte“, „Müsste“, „Sollte“ – diese Konjunktive haben insbesondere in politischen Wahlkampfzeiten häufig Hochkonjunktur. Grund genug, um einen bilanzierenden Blick auf konkrete Arbeitsergebnisse zu richten, die sich aus Sicht der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für den Landesteil Vorpommern sehr erfreulich darstellen: Der Bund investiert in Vorpommerns klassische und digitale Infrastruktur in Millionenhöhe, die Forschungslandschaft in Vorpommern wird erweitert, maritime Wirtschaft und Bundeswehr wurden vor Ort gefestigt und in den Kultur- und Denkmalschutz sowie in die kommunale Infrastruktur fließen Millionen. Amthor und Rehberg: „Diese Erfolge können sich sehen lassen!“

Zusammenfassung

– Im Bereich der **Infrastruktur** (→Abschnitt I.) wurden mit einem Gesamtvolumen von mehr als 750 Mio. EUR alle Projekte aus Mecklenburg-Vorpommern im „Bundesverkehrswegeplan 2030“ berücksichtigt (Vorpommern-Schwerpunkt: **Ausbau der Bahnstrecke „Berlin-Angermünde-Pasewalk-Stralsund“ für 295 Mio. EUR**). Für die lang ersehnte **Ortsumgehung Wolgast** wurde die finale Baufreigabe erteilt. Beim **Breitbandausbau** flossen circa 20 Prozent aller bundesweit bewilligten Finanzierungsmittel nach Mecklenburg-Vorpommern, wodurch alle **112 Projektgebiete**, die sich an den Bundesprogrammen beteiligt hatten, mit über **930 Millionen Euro** aus Bundesmitteln gefördert werden konnten.

– Die **außeruniversitäre Forschungslandschaft** (→Abschnitt II.), die in der Zuständigkeit des Bundes liegt, konnte in Vorpommern durch den Erfolg der **Neuansiedlung des Helmholtz-Instituts für Molekulare Infektionsforschung** in Greifswald mit einem **Kostenvolumen von über 40 Mio. EUR** gestärkt werden. Das **Friedrich-Loeffler-Institut** auf der Insel Riems (Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) wird auf der Grundlage einer dauerhaften Bundesfinanzierung zudem um ein **neues Fachinstitut für internationale Tiergesundheit** erweitert.

– Im Hinblick auf die **maritime Wirtschaft** (→Abschnitt III.) wurde der **Schiffbaustandort Wolgast** maßgeblich durch die Realisierung des 2. Loses für den Bau der **Korvette K 130** (Auftragswert: ca. 2 Mrd. EUR) und durch die Vergabe des Baus des **Mehrzweckkampfschiffs MKS 180** an die Lürssen-Gruppe (Auftragswert: ca. 5,31 Mrd. EUR für vier Mehrzweckkampfschiffe) gestärkt. Zudem hat der Bundestag eine **Schlüsseltechnologie-Einstufung des Marine-Überwasserschiffbaus** beschlossen.

– Für die **Bundeswehr** (→Abschnitt IV.) bleibt Vorpommern ein wichtiger Standort. Um dies zu gewährleisten, wurden entscheidende Schritte unternommen, um auf dem **Truppenübungsplatz Jägerbrück** in Zukunft wieder einen **Vollbetrieb mit Gefechtsschießen in scharfem Schuss** zu ermöglichen.



– Aus dem Bereich der **Kultur- und Denkmalpflege** (→Abschnitt V.) sind **Bundesmittel in Höhe von über 70 Mio. EUR** nach Vorpommern geflossen. Neben zahlreichen kleineren Projekten unter anderem in das **Schloss Ludwigsburg** (20 Mio. EUR), in das **Meeresmuseum Stralsund** (10 Mio. EUR), in die **Sanierung der „Alten Physik“ der Universität Greifswald** mitsamt Umbau zum **„Herrenhauszentrum“** (7,87 Mio. + 2,59 Mio. EUR), in die **Wasserburg Divitz** (9,98 Mio. EUR), in das **Historisch Technische Museum Peenemünde** (5 Mio. EUR), in das **Bildungszentrum Prora** (3,45 Mio. EUR), in das **Pommersche Landesmuseum** (2,9 Mio. EUR) und auch in das **IKAREUM Anklam** (1,58 Mio. EUR).

– Im Hinblick auf die **kommunale Infrastruktur** (→ Abschnitt VI.) konnten bestehende **Investitionsrückstände des Landes** durch Sonderprogramme zur Sanierung kommunaler Einrichtungen und durch ein Programm für nationale Projekte des Städtebaus durch **Bundesmittel in Höhe von circa 23,7 Mio. EUR** kompensiert werden.

I. Infrastrukturinvestitionen

Im Bereich der Infrastruktur konnten maßgebliche Investitionen des Bundes im Bereich der Verkehrsinfrastruktur (→1.) und im Bereich der digitalen Infrastruktur (→2) zum Wohle des Landesteils Vorpommern auf den Weg gebracht werden.

1. Verkehrsinfrastruktur

Mit dem **„Bundesverkehrswegeplan 2030“** treiben wir die infrastrukturelle Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns auf Straße, Schiene und Wasserwegen weiter voran. Ein besonders starkes Signal: Alle Projekte, die dafür vom Land beim Bund eingereicht wurden, konnten in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden. Mit einem **Volumen von mehr als 750 Millionen Euro** können die **Projekte aus Mecklenburg-Vorpommern** realisiert werden, sobald dafür Bau-reife besteht, was in die überwiegende Planungszuständigkeit des Landes fällt.

Zwei für Mecklenburg-Vorpommern wichtige **Bahnprojekte** im Bundesverkehrswegeplan, die vorher nur in der Kategorie des potentiellen Bedarfs waren, konnten durch politisches Agieren in die allerhöchste Kategorie des vordringlichen Bedarfs mit einer gesicherten Finanzierung hochgestuft werden. Darunter mit ganz besonderer Bedeutung für Vorpommern die **Bahnverbindung „ABS Berlin-Angermünde-Pasewalk-Stralsund“**. Mit der geplanten Erhöhung der Streckengeschwindigkeit auf 160 km/h kann die Fahrtzeit zwischen Berlin und Stralsund auf 2:38 h verkürzt werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf **295 Millionen Euro**.

Im Bereich der **Straßeninfrastruktur** konnte in der laufenden Wahlperiode unter anderem für die **Ortsumgebung Wolgast** endlich die Baufreigabe erteilt werden (**Kosten: ca. 140 Millionen Euro**). Für die nunmehr noch zur näheren Planung durch das Land anstehende **Ortsumgebung Zirchow** (Insel Usedom) konnte zudem eine Sonderlösung unter Einbindung des Flughafens Heringsdorf gefunden werden.



2. Breitbandausbau

Eine gute und verlässliche digitale Infrastruktur ist eines der wichtigen Zukunftsthemen im globalen Wettbewerb um Ideen, Köpfe und wirtschaftliche Herausforderungen. Gerade für Mecklenburg-Vorpommern bietet der digitale Wandel ein großes Potenzial für größere Wertschöpfung, steigenden Wohlstand und mehr Lebensqualität. Dabei sind wir **Spitzenreiter bei der Bundesförderung des Breitbandausbaus**: Die deutschlandweit meisten bewilligten Förderbescheide des Bundes für den Breitbandausbau gingen nach Mecklenburg-Vorpommern (1.-6. Call Breitbandförderung; **20% der bundesweit bewilligten Finanzierungsmittel**). Alle **112 Projektgebiete**, die sich aus Mecklenburg-Vorpommern an den Programmen beteiligt haben, haben auch einen entsprechenden Zuschlag vom Bund erhalten. Damit konnten über **930 Millionen Euro** Bundesmittel für den Ausbau des schnellen Internets nach Mecklenburg-Vorpommern eingeworben werden – ein großer Anteil davon ging auch nach Vorpommern.

II. Forschungseinrichtungen des Bundes

Im Hinblick auf die Forschungsinfrastruktur konnte für Vorpommern die Neuan siedlung eines Instituts für Molekulare Infektionsforschung mit einem Kostenvolumen von über 40 Millionen Euro erreicht werden (→1.). Das schon bestehende Friedrich-Loeffler-Institut für Tiergesundheit konnte um ein neues Fachinstitut erweitert werden (→2.) Hinzutreten weitere forschungsnahe Investitionen in das Meeresmuseum Stralsund und in den Umbau der „Alten Physik“ der Universität Greifswald zum „Herrenhauszentrum“, die finanzierungsbezogen aber im Abschnitt zum Kultur- und Denkmalschutz erörtert werden (→V.1.).

1. Helmholtz-Institut für Molekulare Infektionsforschung

Der Bund unterstützt ein zentrales Forschungsvorhaben in Vorpommern mit über 40 Millionen Euro: Die **Einrichtung eines neuen Helmholtz-Instituts für Molekulare Infektionsforschung an der Universität Greifswald**. Mit insgesamt **2,5 Millionen Euro** im Jahr 2020 und mit Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von **41,3 Millionen Euro** für die Folgejahre bis 2024 wird dieses neue Institut mit zwei Abteilungen in Greifswald als Außenstelle des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung Braunschweig (HZI) errichtet. Mit einer Maßgabe an die Bundesregierung wurde die langfristige Finanzierung für die Jahre nach 2024 sichergestellt. Für den erforderlichen Institutsneubau am Greifswalder Campus muss das Land Mecklenburg-Vorpommern einen 50-prozentigen Finanzierungsanteil erbringen. **Der laufende Betrieb wird künftig zu 90 Prozent vom Bund finanziert**. Das neue Helmholtz-Institut ist ein Gewinn für den Wissenschaftsstandort Greifswald und eine wertvolle Ergänzung der Infektionsforschung.

2. Friedrich-Loeffler-Institut für Tiergesundheit

Am **Friedrich-Loeffler-Institut** für Tiergesundheit auf der **Insel Riems** hat der Bund die Voraussetzungen für die Einrichtung und Finanzierung eines neuen Fachinstituts "**Internationale Tiergesundheit/One-Health**" geschaffen, mit dem



das Ziel verfolgt wird, Tierseuchen primär dort zu bekämpfen, wo sie auftreten, um so zur Vermeidung eines Eintrags nach Deutschland beizutragen. Auch diese Entscheidung ist eine Bereicherung des Forschungsstandortes Greifswald und ein Beleg für die exzellente Forschungsarbeit in Vorpommern.

III. Maritime Wirtschaft

Der **Schiffbaustandort Wolgast** konnte maßgeblich durch die Realisierung des 2. Loses für den **Bau der Korvette K 130** (Auftragswert: **ca. 2 Mrd. Euro**) gestärkt werden. Darüber hinaus wird das **Mehrzweckkampfschiff MKS 180** zu großen Teilen bei der Lürssen-Gruppe und damit in Deutschland gebaut (Auftragswert: **5,31 Mrd. Euro** für vier Mehrzweckkampfschiffe), wovon in der Endkonsequenz auch die Peene-Werft in Wolgast profitiert.

Ein weiterer Erfolg für die maritime Wirtschaft in Vorpommern ist ein 2021 bekräftigter **Maßgabebeschluss des Haushaltsausschusses**, durch den die Bundesregierung dazu aufgefordert wird, die Materialerhaltung und Instandsetzung der Boote und Schiffe der Deutschen Marine im Bereich des **Marine-Überwasserschiffbaus** als **nationale verteidigungsindustrielle Schlüsseltechnologie** einzustufen.

IV. Bundeswehr

Im Bereich der **Landstreitkräfte** konnte **Vorpommern** als **bedeutender Bundeswehrstandort** gefestigt werden. Etwa für den **Truppenübungsplatz Jägerbrück** konnte im Laufe der Wahlperiode durch politischen Einsatz eine vormals bestehende Kaliberbegrenzung aufgehoben werden, so dass in Zukunft wieder ein **Vollbetrieb** (inklusive Gefechtsschießen im scharfen Schuss) gewährleistet ist.

V. Kultur- und Denkmalschutz

In der auslaufenden Wahlperiode wurden vom Deutschen Bundestag für den Landesteil Vorpommern zusätzliche Bundesmittel für konkrete Kultur- und Denkmalprojekte in Höhe von fast 69,4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt (→1.). Für kleinere Denkmalschutzprojekte konnte Vorpommern aus mehreren Denkmalschutzsonderprogrammen zudem in Höhe von über 2 Millionen Euro profitieren (→2.). Hinzutraten noch weitere Millionen an Bundesmitteln aus anderen Kultur- und Denkmalhaushaltstiteln (→*Hinweis* a.E.)

1. Kultur- und Denkmalprojekte

Außerhalb der regulären Förderprogramme der Staatsministerin für Kultur und Medien unterstützt der Bund einzelne Kultur- und Denkmalprojekte, sofern der Deutsche Bundestag dafür zusätzliche Mittel zur Verfügung stellt. Dies erfolgte im Hinblick auf Vorpommern unter anderem für das Meeresmuseums Stralsund (→a.), für das Schloss Ludwigsburg (→b.) sowie für die Sanierung der „Alten Physik“ der Universität Greifswald mitsamt geplanter Errichtung eines Herrenhauszentrums (→c.).



Die gesamte **Projektliste der Jahre 2018-2021** (→d.) umfasst allein für den Landesteil Vorpommern eine **Fördersumme in Höhe von circa 69,36 Millionen Euro**.

a) Meeresmuseum Stralsund: Für einen Erweiterungsbau des Deutschen Meeresmuseums Stralsund beschloss der Haushaltsausschuss des Bundestags im Jahr 2020 eine Etaterhöhung von **10 Millionen Euro**, um das **NAUTINEUM auf dem Kleinen Dänholm** in Stralsund weiterzuentwickeln. Mit dieser Erweiterung wird Stralsund noch fester in der deutschen Meeresforschung verankert werden. Das Erweiterungskonzept mit einem geplanten **Gesamtvolumen von 20 Millionen Euro** umfasst am Standort gebündelte neue Räumlichkeiten für Wissenschaftler, für die Sammlungen, für die Fachbibliothek sowie Labore und Werkstätten.

b) Schloss Ludwigsburg: Die Sanierung des Schlosses Ludwigsburg bei Greifswald wird vom Bund mit bis zu **20 Millionen Euro** unterstützt. Damit leistet der Bund einen überragenden Beitrag zur **Bewahrung des Erbes des letzten Schlosses der Pommernherzöge**, das als einziges Renaissanceschloss der pommerschen Herzöge noch weitgehend im Original erhalten ist. Dabei war es folgerichtig, dass der Bund einen Erwerb des Schlossareals durch das Land zur Förderbedingung gemacht hat. Um die Sanierung und den Einsatz der Fördermittel zu rechtfertigen, ist das Land nun aber auch weiterhin gefordert, ein tragfähiges Nutzungskonzept aufzustellen.

c) Universität Greifswald – „Alte Physik“ und „Herrenhauszentrum“: Der Bund unterstützt das Land Mecklenburg-Vorpommern und namentlich die Universität Greifswald bei der **Sanierung des Gebäudes „Alte Physik“** durch Bundesmittel in Höhe von **7,87 Millionen Euro**. In dem seit Jahren leerstehenden Gebäude soll ein **Zentrum für Herrenhausforschung im Ostseeraum** errichtet werden, wofür der Bund weitere Bundesmittel in Höhe von **2,59 Millionen Euro** bereitgestellt hat. Dort soll der vielfältige Bestand von geschätzt 10.000 Herrenhäusern im Ostseeraum digital erfasst und wissenschaftlich bearbeitet werden.

d) Projektliste:

Jahr	Projekt	Förderhöhe
2018	Historisch-Technisches Museum Peenemünde	5.000.000 EUR
	Baltic Sea Philharmonic (Usedomer Musikfestival)	149.000 EUR
2019	Wasserburg Divitz	9.983.000 EUR
	Kirche St. Marien Greifswald	750.000 EUR
	Schloss Ludwigsburg	20.000.000 EUR
	Jagdschlösschen Pasewalk	75.700 EUR
	Stadtkirche St. Marien Stralsund	125.000 EUR
	Baltic Sea Festival (Usedomer Musikfestival)	150.000 EUR
2020	Universität Greifswald („Alte Physik“)	7.872.000 EUR
	Universität Greifswald („Herrenhauszentrum“)	2.590.000 EUR
	Schlosskapelle Griebenow	550.000 EUR
	Baltic Sea Festival (Usedomer Musikfestival)	150.000 EUR
2021	Dom St. Nikolai Greifswald	1.540.000 EUR
	Segelschulschiff Greif (Hansestadt Greifswald)	1.700.000 EUR



	Kirche Gingst	625.000 EUR
	Bildungszentrum Prora	3.450.000 EUR
	Kirche St. Marien Barth	1.750.000 EUR
	Meeresmuseum Stralsund	10.000.000 EUR
	Pommersches Landesmuseum Greifswald	2.900.000 EUR
		69.359.700 EUR

2. Denkmalschutzsonderprogramme (DS VIII- DS X)

Zur Förderung auch kleinerer Denkmalschutzprojekte wurden in der aktuellen Wahlperiode mehrere Denkmalschutzsonderprogramme („DS“) aufgelegt, von denen auch Vorpommern profitierte (2019: DS VIII, 2020: DS IX, 2021: DS X). Die nachfolgende Projektliste der jeweiligen Jahre umfasst allein für den Landes- teil Vorpommern eine addierte **Fördersumme in Höhe von circa 2,02 Mio. EUR:**

Jahr	Projekt	Förderhöhe
2019 (VIII)	Kirche Groß-Bisdorf	55.000 EUR
	St. Marienkirche Grimmen (Stoltenhagen)	110.000 EUR
	Kirche St. Marien Pasewalk	95.000 EUR
	Elendenhaus Pasewalk	83.000 EUR
	Kirche Maria Magdalena Putbus (Vilmnitz)	29.000 EUR
	Kapelle Süderholz (Klevenow)	45.000 EUR
2020 (IX)	Dorfkirche Baabe	6.500 EUR
	Dorfkirche Göhren	10.000 EUR
	Wallfahrtskirche St. Marien Kenz	120.000 EUR
	Gutspark Pütznitz	45.000 EUR
	Dorfkirche Sellin	20.000 EUR
	Stadtkirche St. Marien Stralsund	150.000 EUR
	Burgruine Torgelow	75.000 EUR
	Basilika St. Jürgen Velgast	480.662 EUR
2021 (X)	Dorfkirche Ranzin	180.000 EUR
	Kantorhaus Gingst	320.000 EUR
	Kirche St. Marien Greifswald	195.000 EUR
		2.019.162 EUR

Hinweis: Im Hinblick auf Kultur- und Denkmalschutzfördermittel ließen sich aus dem Bundeshaushalt noch weitere Förderprogramme aufzählen, auf deren detaillierte Auflistung an dieser Stelle jedoch zu Gunsten einiger bloß kurzer Stichworte verzichtet werden soll. Zumindest genannt sei etwa das **Programm zur Förderung national wertvoller Kulturdenkmäler**, woraus etwa das **Schloss Broock (mehrere Jahre á 360.000 EUR)** oder die **Burg Spantekow (200.000 EUR)** gefördert werden konnte. Ebenso das **Programm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“**, woraus das **IKAREUM Ankam** gefördert werden konnte (**1,58 Millionen EUR**). Hinzutreten auch noch kleinere Förderprogramme für Volkshochschulen und Bibliotheken, aus denen etwa die **Heimvolkshochschule Lubmin** oder die **Stadtbibliotheken in Pasewalk und Wolgast** gefördert wurden.



VI. Kommunale Infrastruktur

Zur Unterstützung der kommunalen Infrastruktur hat der Bund Millionenbeträge zur Verfügung gestellt, wovon der Landesteil Vorpommern namentlich im Hinblick auf Sonderprogramme zur Sanierung kommunaler Einrichtungen (→1.) als auch im Hinblick auf nationale Projekte des Städtebaus (→2.) in einer **Gesamthöhe von circa 23,7 Millionen Euro** profitiert hat.

1. Sanierung kommunaler Einrichtungen

Zur Bewältigung des verbreiteten Investitionsstaus in zahlreichen Kommunen, für deren Finanzierung eigentlich die Länder zuständig sind, hat der Bund mehrere **Sonderprogramme zur Sanierung kommunaler Einrichtungen** aufgelegt, aus denen der Landesteil Vorpommern in den zurückliegenden Jahren insgesamt mit Bundesmitteln in Höhe von circa **11,8 Millionen Euro** profitiert hat:

Jahr	Projekt	Förderhöhe
2020	Altentreptow: Ersatzneubau Sporthalle	3.375.999 EIR
	Barth: Boddenbühne, Sportplatz (Sanitäreanlagen)	1.093.677 EUR
	Stralsund: Ersatzneubau Stadion Kupfermühle	2.200.000 EUR
2021	Gingst: Kulturzentrum in Samtens	1.436.085 EUR
	Sassnitz: Ersatzneubau Multifunktionshaus	547.000 EUR
	Strasburg (Um.): Sanierung Kulturhaus	1.561.500 EUR
	Wolgast: Sanierung und Ersatzneubau Sportforum	2.092.762 EUR
		11.814.723 EUR

2. Nationale Projekte des Städtebaus

Mit insgesamt 25 Millionen Euro hat der Bund von 2014-2021 in Mecklenburg-Vorpommern nationale Projekte des Städtebaus gefördert, wovon der Landesteil Vorpommern mit **11,95 Mio. Euro** profitiert hat:

Projekt	Förderhöhe
Stralsund: Kulturkirche St. Jakobi	1.000.000 EUR
Greifswald: Kultur- und Initiativenhaus „STRAZE“	600.000 EUR
Stralsund: Sicherung Hansakai	10.350.000 EUR
11.950.000 EUR	

* * *

Wolgast, 20. Juli 2021

Eckhardt Rehberg
Mitglied des Deutschen Bundestages

Philipp Amthor
Mitglied des Deutschen Bundestages

PS: Politik ist immer auch eine „Teamsportart“. Daher gilt ein besonderer Dank auch der ausscheidenden **SPD-Bundestagskollegin Sonja Steffen**, die sich ebenfalls für die Realisierung zahlreicher der vorgenannten Projekte eingesetzt hat.